



**WIR
LASSEN UNS
NICHT
HETZEN**

Wir lassen uns nicht hetzen

Nicht in Kultur, Theater und Musik.

Nicht in Jugendzentren und Freizeiteinrichtungen.

Nicht in Kitas, Schulen und Weiterbildungsstätten.

Wir bleiben solidarisch

Gemeinsam gegen Rechtsextremismus und Rassismus.



Gegen Einschüchterungsversuche hilft, nicht alleine zu sein. Solidarisches Handeln gibt Mut und Kraft, das eigene Engagement weiterzuführen – für den Sportverein, für Geflüchtete, für die Kultur, für Jugendliche, für Menschen in Not, für das Dorf oder die Stadt in Brandenburg, kurz: für unsere offene Gesellschaft.

Erklären auch Sie sich solidarisch!

Zeigen Sie der Initiative, die in Ihrem Ort angefeindet wird, dass sie nicht alleine dasteht. Unterstützen Sie eine Person, die immer wieder Diffamierungen ausgesetzt ist, mit Ihrem Zuspruch. Lassen Sie diese Menschen nicht allein – nicht in den sozialen Medien, nicht in Ihrer Nachbarschaft, nicht in der Öffentlichkeit. Zeigen Sie, dass wir viele sind – verschicken Sie solidarische Grüße.

Senden Sie den Initiativen als Zeichen der Solidarität eine Postkarte.

Reportagen über Anfeindungen und solidarisches Handeln finden Sie auf unserer Webseite:

www.aktionsbuendnis-brandenburg.de/wir-lassen-uns-nicht-hetzen/



Ich stehe an deiner Seite.
Wir stehen an eurer Seite.



WIR
BLEIBEN
SOLIDARISCH

Der Wind von rechts wird rauer.

Wer sich für eine demokratische, offene und vielfältige Gesellschaft stark macht, wird von der extremen Rechten diffamiert, beleidigt, ist Shitstorms ausgesetzt oder wird an Leib und Leben bedroht. Die Angriffe und Ausgrenzungsversuche haben auch ihren Weg in die Kommunalparlamente und in den Landtag gefunden.

Die Anfeindungen sind nicht wahllos, dahinter steckt Kalkül. Betroffen sind Theater, Kulturstätten, Jugend- und Wohlfahrtsverbände, soziale Einrichtungen, Kitas, Schulen oder Akteure der politischen Bildung – und alle, die nicht in das enge Weltbild der extremen Rechten passen.

Das Ziel: Die Zerstörung unserer offenen Gesellschaft, in der alle Menschen so leben können, wie sie möchten und wie es durch ihre Menschenwürde verbrieft ist.

Wir lassen uns nicht hetzen. Wir bleiben solidarisch. Setzen Sie mit uns ein Zeichen. Zeigen Sie ihre Solidarität z.B. mit einem Gruß auf einer Karte!

Wir lassen uns nicht hetzen. Nicht in der Kultur.

Seit Jahren ist die Kulturförderung auch in Brandenburg rechtsextremen Politiker_innen ein Dorn im Auge. Sie torpedieren die Arbeit von Theatern und Kulturschaffenden und bedrohen die Freiheit der Kunst durch Anzeigen und Klagen. So fand sich das Cottbuser Piccolo Theater in einer Landtagsanfrage wieder – wegen eines Stücks, das vor den Gefahren des Faschismus warnt. Das Ziel: Einschüchterung.

Wir bleiben solidarisch.

Hunderte von Kultureinrichtungen wehrten sich gegen die Angriffe. In der „Erklärung der Vielen“, die allein in Brandenburg von mehr als 140 Personen unterzeichnet wurde, setzen die Kulturschaffenden ein Zeichen für Vielfalt und Respekt – und zeigen sich damit solidarisch mit denjenigen, die ins Kreuzfeuer der extremen Rechten geraten sind.

Wir lassen uns nicht hetzen. Nicht in der Kita.

Ein kleiner Verein aus Brandenburg, der Kindertagesstätten berät, wird mit einem Shitstorm überzogen. Ihm wird unterstellt, die sogenannte Frühsexualisierung von Kindern zu fördern, eine Pädagogin wird übel diffamiert. Auf zahlreichen Blogs und bei Telegram werden Hunderttausende Nutzer_innen gegen den Verein und eine Kita aufgewiegelt, auch lokale Politiker_innen springen auf den Zug auf.

Wir bleiben solidarisch.

Eltern zeigen sich solidarisch, sie wenden sich in einem Brief gegen die Vorwürfe. Ein Faktencheck einer Nachrichtenagentur stellt schließlich fest, dass das Gerücht auf eine politisch motivierte Falschmeldung in einer privat geführten regionalen Zeitung zurückzuführen ist.



www.aktionsbueundnis-brandenburg.de/wir-lassen-uns-nicht-hetzen/

